

Europäische Tage des Denkmals

14. | 15.9.2019

# Farben

Programm **14. September 2019** in **Hergiswil**

10.30 Uhr: Stammtisch Denkmalpflege zu **Farbe im Ortsbild**

> Sigristenhaus, Dorfplatz 8, Hergiswil, mit Apéro

12.00 Uhr: Vernissage der dritten Baukultur-Publikation

**ISOS-Ortsbildaufnahmen der 1970er Jahre**

> Sigristenhaus, Dorfplatz 8, Hergiswil, mit Apéro

14.15 Uhr: **Reformierte Kirche**, Führung mit Matthias Hubacher, Architekt,  
und Martin Garcia, kantonale Denkmalpflege

> Treffpunkt: Steinrütistrasse 8, Hergiswil

15.45 Uhr: **Schulhaus Matt**, Führung mit Christoph Ramisch, Architekt,  
und Gerold Kunz, kantonaler Denkmalpfleger

> Treffpunkt: Baumgartenweg 7, Hergiswil

Luzern  
Uri  
Schwyz  
Obwalden  
Nidwalden

# Nidwalden

## Hergiswil

### Stammtisch Denkmalpflege

Samstag\_14.09.2019

Der sechste Stammtisch Denkmalpflege geht der Beziehung von Farbe und Architektur nach. Obwohl die Farbe oft nur eine hauchdünne Materialschicht ist, macht sie sich im Ortsbild prominent bemerkbar. Im Zusammenspiel mit Materialien bringen die Farben die Architektur zum Sprechen. Farbe ist typisch für Nidwalden, ob als weiss getünchte Kirche im historischen Dorfkern oder als von der Sonne gegerbtes Holzhaus in der Landschaft. Anhand von aktuellen Nidwaldner Beispielen diskutieren Fachleute über die heutige Bedeutung der Farbe in der Architektur.

Am Stammtisch nehmen teil: die Architekten Theo Barmettler, Peter Gander, Lukas Hodel, Elia Malevez und Niklaus Reinhard, der Künstler Hubert Hofmann, sowie der Maler und Gemeinderat Marcel Grimm und Susann Trüssel, Präsidentin NLK. Moderation: Gerold Kunz, Kantonaler Denkmalpfleger

Anschliessend Apéro

**10.30 Uhr**

Sigristenhaus, Dorfplatz 8  
> Ab Bahnhof Hergiswil ca. 5 Min. zu Fuss



## Hergiswil

### Ortsbilder in Schwarzweiss

Samstag\_14.09.2019



In Nidwalden hat das Büro für das ISOS zwischen 1975 und 1985 in elf Gemeinden 34 Orte besucht und bewertet. Im dritten Band der Reihe Baukultur in Nidwalden stehen den nationalen, regionalen und lokalen Ortsbildern fünf nicht aufgenommene Ortsbilder und sieben Streusiedlungen gegenüber. Die Publikation lädt zu einer Erkundungstour durch das ländliche Nidwalden der 1970er Jahre ein und lässt zwischen den Dörfern und Siedlungen Gemeinsamkeiten erkennbar werden. Die schwarzweissen Fotos geben die vielgestaltigen Raum- und Lichtstimmungen wieder. Charakteristik und Wesensmerkmale der Nidwaldner Ortsbilder werden benennbar, zu einem Zeitpunkt, als die baulichen Vorboten noch kaum zu erkennen waren. Der Blick zurück ermöglicht die Ortsbilder von damals mit den Ortsbildern von heute zu vergleichen.

Vernissage mit Gerold Kunz, Kantonaler Denkmalpfleger  
Anschliessend Apéro

**12 Uhr**

Sigristenhaus, Dorfplatz 8  
> Ab Bahnhof Hergiswil ca. 5 Min. zu Fuss

# Nidwalden

## Hergiswil

### Kirche in Weiss

Samstag\_14.09.2019

Die 1948 erbaute Reformierte Kirche in Hergiswil ging aus einem Wettbewerb hervor, den die damals jungen Architekten Hans Hubacher und Annemarie Hubacher-Constam gewannen. Die kleine Kirche steht noch heute eingebettet in einem idyllischen Wäldchen, zu dem sie mit ihren weiss geschlammten Backsteinfassaden in Kontrast steht. Der im Werk angelegten Architekturauffassung blieb das Architektenpaar über Jahrzehnte treu. Um den Bau im Innern des Waldes ruhig und zurückhaltend erscheinen zu lassen, sind die Räume und der Glockenturm innerhalb eines Volumens und unter einem Dach zusammengefasst. Hubacher-Constam, 1958 zur Chefarchitektin der SAFFA ernannt, und ihre beiden Partner suchten nach der einfachsten Lösung, einer sauberen, unprätentiösen und dennoch gepflegten Architektur, wie sie in Hergiswil noch heute zu bestaunen ist.

Führung: Matthias Hubacher, Architekt  
ETH SIA; Martin Garcia Kantonale  
Denkmalpflege Nidwalden

**14.15 Uhr**

Reformierte Kirche, Steinrütistrasse 8  
> Ab Bahnhof Hergiswil Bus Nr. 8  
bis «Allmendli», anschliessend 5 Min.  
Fussweg



## Hergiswil

### Material, Licht, Farbe

Samstag\_14.09.2019



Das von Walter Schaad und Emil Jauch 1952/54 abseits vom Dorfzentrum erbaute Schulhaus Matt zeugt vom Vertrauen, durch eine gute Gestaltung positiv auf die Menschen einzuwirken. Natürliche Materialien und schlichte Formen, die Lichtführung und die Bepflanzung schaffen ein Gegengewicht zum modernen Alltag. Der Nachkriegsbau ist aber nicht nur schön in der äusseren Erscheinung, sondern auch interessant in organisatorischer räumlicher Hinsicht. Weil die quadratischen Zimmer durch ein Oblichtband von Süden belichtet wurden, nahm Alfred Roth «das besonders schöne Landschulhaus Matt», Jauchs letzten Schulhausbau, in seine Beispielsammlung «Das neue Schulhaus» auf, weshalb es über die Kantonsgrenzen hinaus Bedeutung erlangte.

Führung: Christoph Ramisch, Architekt  
**14.45 Uhr**

Schulhaus Matt, Baumgartenweg 7  
> Ab Bahnhof Hergiswil Bus Nr. 8  
bis «Allmendli», anschliessend 5 Min.  
Fussweg